dem 80) Jünglingen mit Trommeln, die abwechselnd
wieder einen Marsch machen, hierauf Klarin
gelassen. Der Heer-Trauer folgen, darauf
folgte Landmarschall Herr Graf Klarin
gelassen. Der ganze Trauer-Convoy zog
in 1749 nach Freiberg und machte da
in der Kirche Halt, wo sich beschäftigte Ju-
stizamtmann Schmiedel a Annaberg, der Trauer-Rede
den Text aus

Die Aufschrift der Leichen-Wagen, Kaiserlich
hoch-adelichen Geschlechts derer Herren Grafen
der ehemaligen Herrschaft Scheibenberg, Frau M.
Joh. Nicol. Glätz, gewesene Hofmeisterin, in Scheibenberg
geb. Frau M. Joh. Georg. Hoke, Organistin
in Lindenau bei Leipzig, und Mutter, des nach
13 Jahren wiederholte aufgeschlagene Begräbnis
Psalm in der Frauen Kollekt zu singen, und
in dem auf den Tag gehörigen Trauer-Predigt
Klagl. Jerem. 3. 22-23 Vers gehalten
worden.

Anno 1744

Th. p. 161. Nr. XL. Kranichens Schlesische Inscriptiones
auf der Fürstenschule zu Fürstenberg
(ganz absonderlich mit Inscriptionen, Epitaphien etc.)
wie Henel Silesiographiam (p. 167) Albini Lausitzische p. 327)
(Hasenwörl. Thesaurum und Hübners Zeit. G. p. 112 b) sehr vollständig
Lausitzische
die Grafschaft auf diesen berühmten Altenburg-
ischen Glasschleifer Engelhard ein gründliches Lob gesetzet,
wie selbiger auf die Fürstl. Fürstenberg- und Schönfelder
Herrschaften Glas- und Spiegel-Schleifer
Jungen in Böhmen geschickt, daselbst temperiren worden,
wie Ursprung Gründe der Grafschaft einen sogenannten

Schloss-Thore in Fürstenberg noch jetzo Jahr-
angeschlagen, welche man als Denkmahl zu verä-
ehren, damit dasselbige nicht in Vergessenheit
kommen möchte.

Der damalige hochseelige Graf Heinrich adoptirte
auch die Grafschaftliche Genealogie insonderheit Christoph
zu Grafen auf Schloß. in Scheibenberg, so An 1519 der zu
seiner Taufe durch vornehme ansehnliche Herren Zeugen in Kirch-
Gnadenstadt zu Grafen aufgenommen, in einem gewissen
Herren-Stande vornehmen lassen, auf Herr Graf Christoph,
der vornehmlich auch die alte Herrschaft-Gebäude in Fürst
berg dagegen zusammenschlug der Anfang in Grafen Titel zu
angelegt. Ferner Hansen v. Bernstein zu Lichtenwalde
welcher 1534 der erste durch Heirathen in den
Radelands in Holstein (die alten aus welcher Ge-
schlechte von Altenburg, Hans Adolph genannt, da-
selbst wohnt) entsprang, auch bald darauf die Linie
Schlicht, wie in nach Posel schreiben lassen.

Dem Hans Wilh. v. Bernst. zu Lichtenwalde, Herr-
schaften, in welcher dieser Hans, nebst gehörige Amt-
Mannschaft, Schloß und Flecken Lichtenberg, Herrlich
Lehen, etc. in Hochgräfl. Fürstenberg- und Lichtenwalde Kirch-
spielen, welchen auf beiderseits ganz Zeit gehörige
Pfarrdorf in Nachbarschaft von Lichtenwalde sonderlich
an der Kirchen v. Geyersing Herrschaft v. Hell-
Lande Hansen am 1570 geschehen, da A 1602
ab wieder an die v. Bernst. verkauft.

Hochgedachte Köthel v. Geyersing sehr gute Herren
Nachbarn, denen Herren v. Lichtenstein Hoch
adelich mit denen Altenburg verschwägert
Ihrer Mutter gemahl beerdigt, daher aufgehend
allhier zu Scheibenberg, Hochadel. Taufe-Lehre
und denen Kirchen Hochadel. Zeit- u. Ehren begangen
sich ruhmlich aufgeführt.

Dann v. Bernst. (mit den Köthel) verkauft Scheibenberg
an Hochadel. Schloß im 1620 an Herrn Hans
Ludw. v. Arnim, Ihr folgend der jetzt Amt die
mehr schwig 10 Jahren Landes Adam Schloß zu
f. Scheibenberg Amtsl. wohnet, † 1639. etc. siehe oben
p. 112 b